

PROTOKOLL DER 19. UND 20. SITZUNG ZUR DORFERNEUERUNG SUHLENDORF MIT DEN ORTSTEILEN BATENSEN, NESTAU, NÖVENTHIEN, GÜSTAU, KÖLAU, KLEIN ELLENBERG UND GROSS ELLENBERG AM 02.06.2015 und 23.06.2015

14. ARBEITSKREISTREFFEN am 02.06.2015

Bei dem 14. Arbeitskreistreffen ging es um das Erstellen einer Prioritätenliste bezüglich der Maßnahmen, die in den kommenden Jahren realisiert werden sollen:

1. Suhlendorf: Ausbau der L 265 mit allen Maßnahmen, die damit zusammenhängen
 2. Kölau: Neugestaltung Rundlingsplatz und Dorfmittelpunkt mit Neuer Verkehrsführung, Bushaltestelle und Oberflächenentwässerungskonzept
 3. Növenthien: Neugestaltung Rundlingsplatz mit Pavillon und Bushaltestelle und Pflasterungen der Dorfzufahrten von der B71
 4. Suhlendorf: Sanierung der Nebenstraßen
 5. Güstau: Sanierung der Dorfstraße einschl. Brückengeländer
 6. Nestau: Dorfplatz mit Bushaltestelle
 7. Batensen: Ortseinfahrten aus nördlicher und südlicher Sicht
 8. Gr. Ellenberg: Sanierung Dorfgemeinschaftshaus
 9. Kl. Ellenberg: Verkehrsberuhigung mit Oberflächenentwässerung
- Diese Prioritätenliste ist fortschreibbar.
 - Eine Verlängerung des Dorferneuerungsprogramms für Suhlendorf und die Dörfer kann von der Gemeinde rechtzeitig beantragt werden, damit möglichst viele Maßnahmen durchgeführt werden können.
 - Zum 15.02. jeden Jahres können öffentliche und private Maßnahmen beim Amt für regionale Landentwicklung beantragt werden.

Um auch in Suhlendorf für eine transparente Darstellung der öffentlichen Maßnahmen zu sorgen, wurde sich darauf geeinigt, noch vor den Sommerferien eine öffentliche Sitzung im Gasthaus Wöbse am 23.06. zu veranstalten.

ABSCHLUSSVERANSTALTUNG am 23.06.2015

Diese Abschlussveranstaltung war eine öffentliche Informationsveranstaltung für die Einwohner/innen von Suhlendorf und Umgebung. Zusammenfassend wurden alle öffentlichen Maßnahmen in Suhlendorf und den umliegenden Dörfern vorgestellt. Diese Maßnahmen wurden gemeinsam vom Arbeitskreis erarbeitet, der aus den Vertretern der einzelnen Dörfer besteht.

Zu Beginn begrüßte Herr Weichsel die Anwesenden mit den Vertretern der Samtgemeinde und Frau Kutzki vom Amt für regionale Landentwicklung. Er gab einen kurzen Abriss über die Bedeutung des Dorferneuerungsplanes und über die aktive Mitarbeit des Arbeitskreises während des letzten Jahres. Insgesamt gab es 21 Treffen unter Berücksichtigung der Dorfbegehungen. Der Dorferneuerungsplan ist ein grober Entwurf, eine Richtlinie für die Entwicklung von öffentlichen Maßnahmen in den Dör-

fern, die gleichzeitig als Chance gesehen werden können. Nach der Plangenehmigung erfolgt die Detaillierung und die Umsetzung der Maßnahmen.

Nach dem Vorstellen der Power-Point-Präsentation von Frau Pesel mit den zahlreichen „Vorher – Nachher - Darstellungen“ der öffentlichen Maßnahmen kamen die anwesenden Bürger/innen zu Wort und stellten folgende Fragen bzw. machten Anmerkungen:

- Wie löst man im Allgemeinen das Schuldenproblem, wenn man sich mit solch einem Programm noch zusätzlich belastet?
 - Das Dorferneuerungsprogramm ist kein neues Programm, es existiert seit 1984. Mit dem Programm werden die örtlichen Handwerksbetriebe unterstützt, was die Arbeitsplätze in der Region sichert.
- Wer pflegt die neu angelegten Spiel- und Grillplätze?
 - Alles, was an öffentlichen Maßnahmen umgesetzt werden soll, wird im Sinne der Bevölkerung demokratisch entschieden. Die Gemeinde wird keine Maßnahmen umsetzen, wenn die Dorfbevölkerung es nicht möchte. Für die Pflege, z. B. von Grillplätzen, wird sich bei gemeinschaftlichem Interesse die Dorfgemeinschaft ein Konzept überlegen.
- Die Frage nach der Höhe der Förderung ging an Frau Kutzki vom Land für regionale Landentwicklung.
 - Da die Zielrichtlinien für die Förderung voraussichtlich erst im Juli 2015 vom Ministerium beschlossen werden, kann zu diesem Zeitpunkt noch keine Aussage über die Fördermodalitäten getroffen werden.
- Einen Überblick der Kosten, insbesondere auch über den Ausbau der L265, erfolgt erst nach detaillierter Planung.
- Ist der Behindertenrat und die RBB bei der Planung der L265 mit einbezogen worden?
 - Das Ingenieurbüro Rauchenberger, das für die Ausführungsplanung der L265 innerhalb des Ortes Suhlendorf beauftragt wurde, führt Gespräche und Absprachen mit den jeweiligen Organisationen. Nach den Sommerferien wird es eine detaillierte Vorstellung der Ausbauplanung geben, bei der auch über die Kosten informiert wird.
- Ist der erneute Einbau von Kopfsteinpflaster sinnvoll, bezüglich möglicher Lärmbelästigung?
 - Verbaut werden soll in der L 265 ein Betonsteinpflaster mit Granitvorsatz. Eine Pflasterung erfolgt nur im Bereich der Kurvenradien, Einmündungen und im Bereich des alten Marktplatzes, um die Historie wieder erlebbar zu machen. Bei der Verlegung sollte darauf geachtet werden, dass die Fugen so ausgeführt werden, dass eine möglichst ebene Oberfläche entsteht, die den Geräuschpegel bei der Überfahrt reduziert.
- Lohnt sich der Aufwand das Kriegerdenkmal umzusetzen? Für die Schaffung von Parkplätzen wäre der Sparkassenparkplatz hinter dem Gebäude erweiterbar?
 - Im Bereich des alten Marktplatzes sollten möglichst viele Stellplätze eingerichtet werden, auch für kirchliche Veranstaltungen.
- Sind die in der Dorferneuerung angedachten Maßnahmen schon in die Planungen des Ausbaus der Landesstraße mit eingeflossen?

- Ja, denn es gab im Vorfeld eine enge Zusammenarbeit mit dem Ingenieurbüro Rauchenberger, dem Planungsbüro Pesel und dem Arbeitskreis.

Den Mitgliedern des Arbeitskreises wurde ein herzliches Dankeschön für die rege Teilnahme an den Sitzungen und die Mitarbeit bei der Erarbeitung der einzelnen Maßnahmen ausgesprochen.

Im Herbst soll es eine weitere Versammlung geben, in der die Voraussetzungen der Förderung von Privatmaßnahmen erläutert werden.

Reitze, den 29.06.2015

i. A. Inga Dittberner
- Planungsbüro A. Pesel -